

Harburg

Nachrichten Sport

GEPLANTER UMBRUCH

25.04.18

Harburgs Katholiken sind ratlos und wütend

Katharina Gessler



Katholiken demonstrieren regelmäßig vor dem Mariendom (St. Georg) für den Erhalt der katholischen Schulen

Foto: Klaus Bodig / Klaus Bodig / HA

Viele Gemeindeglieder fühlen sich angesichts der Probleme des geplanten Umbruchs in der Kirche

ausgebremst.

Harburg. Die Erschütterungen innerhalb der katholischen Kirche nach dem großen Beben vom Januar sind heftig und halten bis heute an. Der Gemeinsame Ausschuss (GA), 2016 ins Leben gerufen, um den notwendigen Strukturwandel hin zum Pastoralen Raum Hamburg-Süd zu gestalten, befindet sich aktuell in einer Art Schockstarre. Bei der jüngsten Sitzung in der Katholischen Schule Neugraben kochten viele Emotionen hoch. Wut, Trauer, Enttäuschung.

"Es war gut, dass das alles mal ausgesprochen werden konnte", sagt Bianca Neugebauer, Leiterin der Bonifatiuschule Wilhelmsburg, aktiv in der Harburger Gemeinde St. Maria-St. Joseph und Mitglied der Lenkungsgruppe des GA. Sie sagt aber auch: "Ich sehe keine Visionen. Wichtige Fragen sind bislang nicht geklärt." Völlig unklar, wie es weitergeht.

Auf den tiefgreifenden Umbruch hatte Harburgs Dechant, Pfarrer Thomas Hoffmann, die insgesamt 25.000 Katholiken (100 Nationalitäten) der Gemeinden St. Maria-St. Joseph Harburg, Heilig Kreuz Neugraben und St. Bonifatius Wilhelmsburg seit April 2016 eingestimmt. Die drei Gemeinden sollen aufgehen in den Pastoralen Raum Hamburg-Süd.

Aufgabe des GA ist es, ein Pastoralenkonzept zu erarbeiten, das beispielsweise folgende Frage beantwortet: Welchen Herausforderungen wollen wir uns stellen? Was werden Schwerpunkte unserer Arbeit sein und welche Dinge werden wir nicht mehr tun? Und wie können sich Orte kirchlichen Lebens (und welche?) künftig vernetzen?

Zu diesen Orten kirchlichen Lebens zählen die vier katholischen Schulen im Süden Hamburgs. Als das Erzbistum Anfang des Jahres bekanntgab, dass das Niels Stensen Gymnasium geschlossen und die Katholischen Schulen Harburg und Neugraben unter ein einjähriges Moratorium gestellt werden sollen, löste das



Bianca Neugebauer, Leiterin Bonifatiuschule
Wilhelmsburg:
Foto: Katharina Geßler / HA

besagtes Beben aus, das den GA bis heute lähmt. "Wir wissen nicht, wie wir weiterarbeiten sollen", sagt Bianca Neugebauer.

Direkt nach Bekanntwerden der Hiobsbotschaften des Erzbischofs Stefan Heße hatten die Pfarrgemeinderäte aus Harburg, Neugraben und Wilhelmsburg – die ebenso wie

Vertreter von Kitas, Krankenhaus, Missionen und andere katholische Institutionen – dem GA angehören, den sofortigen Stopp des Entwicklungsprozesses zum Pastoralen Raum gefordert. Der GA sollte seine Arbeit einstellen.

Doch nur der Erzbischof ist befugt diesen Prozess auf Eis zu legen. Das tat er nicht. Stattdessen schickte er nun Generalvikar Ansgar Thim nach Neugraben, um sich den Mitgliedern des GA zu stellen. "Danach waren mehr Fragen offen als vorher", so das Fazit von Bianca Neugebauer. Es drängt sich das Bild vom Scherbenhaufen auf, der nun mühsam abgetragen werden muss. Neugebauer fürchtet, der GA werde jetzt schrumpfen. Immer mehr Mitglieder fragten sich: Was machen wir eigentlich hier? Und: Zählt unsere Expertise überhaupt?

Diese Sorge treibt auch Winfried Rademacher um. Er ist Leiter des Niels Stensen Gymnasiums, Mitglied der Lenkungsgruppe und aktiv in der Gemeinde Heilig Kreuz. "Einseitige Entscheidungen und mangelnde Transparenz haben Vertrauen erschüttert", sagt er. Die Entscheidungen des Erzbistums in Bezug auf die Schulen hätten katastrophale Auswirkungen auf die Entwicklung des Pastoralen Raums. "Die Schulen waren der Taktgeber", sagt Rademacher. Ihr Einzugsbereich deckte sich exakt mit dem Gebiet des Pastoralen Raums.

Dort war längst zusammengewachsen, was in den Gemeinden noch



Winfried Rademacher (60), Leiter Niels Stensen
Gymnasium:
Foto: Katharina Geßler / HA

vernetzt werden muss. Dafür aber ein Konzept zu erarbeiten, ohne die Rahmenbedingungen zu kennen, das ist schwierig. Was wird beispielsweise aus dem Sozialdienst katholischer Frauen oder der Ehe-Familien- und Lebensberatung. "Die sind gefährdet", sagt Rademacher. Der Sprecher des Erzbistums, Manfred Nielen, erklärt lediglich:

"Wir haben gerade erst mit der Bestandsaufnahme begonnen." Und der Dechant? Äußert sich gar nicht.

In ihrem Brandbrief schrieben die Pfarrgemeinderäte: "Parallel laufende Prozesse können nicht funktionieren, insbesondere, wenn mit den betroffenen Pfarreien und Orten kirchlichen Lebens unabgestimmte Entscheidungen der Bistumsleitung eine bisher in vielen Stunden und Tagen geleistete Konzeptarbeit zunichte machen." Es hängt jetzt vor allem von der Lenkungsgruppe ab, wie es weitergeht. Die trifft sich innerhalb der nächsten zwei Wochen. Rademacher: "Wir müssen dann sehen, wie wir aus dem Gefühl der Hilflosigkeit wieder in Aktion kommen."

Zeichen der Zeit

In Zukunft wird es Pfarreien wie wir sie bisher kennen, nicht mehr geben. Ein Strukturumbau ist notwendig – unter anderem weil Geld und Priester fehlen. Deshalb wurde 2009 die Entwicklung Pastoraler Räume beschlossen.

Ein Pastoraler Raum umfasst das Gebiet mehrerer bisher eigenständiger Pfarreien, in dem sich alle kirchlichen Einrichtungen, also die bisherigen Pfarreien und Gemeinden sowie die Orte Kirchlichen Lebens miteinander vernetzen. "Sie stimmen ihre Arbeit aufeinander ab

und arbeiten auf der Grundlage eines gemeinsam entwickelten Pastorkonzeptes zusammen", schreibt dazu das Erzbistum Hamburg. Dazu müssten neue Formen des Miteinanders entwickelt werden.

Ein Pastorkonzept ist eine schriftliche Vereinbarung darüber, wie sich das Leben der Kirche in der künftigen Pfarrei gestalten soll und versucht, auf die Zeichen der Zeit Antworten zu geben.

© Hamburger Abendblatt 2018 – Alle Rechte vorbehalten.



Wem gehört Hamburg? Jetzt mitmachen!

Mit Ihrer Hilfe machen das Abendblatt und das Recherchezentrum Correctiv den Hamburger Wohnungsmarkt transparenter. So geht's [mehr](#)

LINKS ZUM ARTIKEL

Tourist-Informationen geraten unter Druck

Harburger Räder – auf Weltmeeren unterwegs

Barfußpark öffnet am Sonnabend